



Klimakompatibilität Swisscanto Flex Sammelstiftung

(Swisscanto Flex Sammelstiftung der Kantonalbanken)

Charakterisierung

Die Swisscanto Flex Sammelstiftung für KMU's der Kantonalbanken liegt mit einem Anlagevolumen von rund 2.7 Mia. CHF schätzungsweise im Bereich der Top 80 bis 120 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Ende 2021 hat die Swisscanto Flex Sammelstiftung ihre neue Nachhaltigkeitsstrategie Vermögensanlagen mit Einbezug von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) beim Anlageprozess veröffentlicht.

Auf Anfrage der Klima-Allianz hatte die Geschäftsführung der Swisscanto Flex Sammelstiftungen im Juni 2020 informiert, sie investiere "mit den drei Anlagepools fast ausschliesslich in Produkte der Swisscanto Anlagestiftungen (heute Zürcher Kantonalbank Asset Management)". Die Swisscanto (heute ZKB) Nachhaltigkeitsstandards seien anwendbar.

Gemäss Geschäftsbericht 2020 und Geschäftsbericht 2021 unterliegen die Aktien und Obligationen von Swisscanto Flex dem neuen Nachhaltigkeitsstandard «Responsible» in Bezug auf die aktiv verwalteten Anlagegefässe ihrer Vermögensverwalter ZKB Asset Management (ex Swisscanto Invest). Wie aus dessen Nachhaltigkeitsstandards für aktive Responsible Funds sowie dem neuen Nachhaltigkeitsbericht 2021 der ZKB für die Swisscanto Flex Sammelstiftung hervorgeht, finden dafür alle für Aktien und Obligationen gängigen ESG-Ansätze Anwendung, neben dem Generalausschluss von Waffen, Munition, Herstellung von Kriegstechnik und anderem auch die Förderung von Kohle (Umsatzschwelle 5%) und Firmen mit

Kohlereserven gebannt sind; schliesslich erfolgt insbesondere auch eine ESG- und Klima-Integration mit Reduktion der CO2eq-Intensität (s. unten).

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Mit der neuen Nachhaltigkeitsstrategie Vermögensanlagen verfügt die Swisscanto Flex Sammelstiftung auch über eine Klimastrategie.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Gemäss der Nachhaltigkeitsstrategie Vermögensanlagen gibt die Swisscanto Flex den Vermögensverwaltern das Ziel vor, bei Aktien- und Obligationen-Portfolios eine tiefere CO2-Intensität (oder eine vergleichbare Kennzahl) als jene des Vergleichsuniversums (Benchmark) anzustreben.

Dies wurde erreicht:

- Wie erwähnt unterliegen gemäss Geschäftsbericht 2020 die Aktien und Obligationen von Swisscanto Flex dem neuen Nachhaltigkeitsstandard «Responsible» ihres Vermögensverwalters Swisscanto Invest (heute Zürcher Kantonalbank Asset Management) in Bezug auf die eingesetzten aktiv verwalteten Anlagegefässe.
- Die Auswertung von repräsentativen, den Benchmarks des Geschäftsberichts 2020 entsprechenden, aktiven Aktienfonds Ausland, Aktienfonds Schweiz, Obligationenfonds Ausland und Obligationenfonds Schweiz zeigt eine bereits ausgeprägte Dekarbonisierung. Hinweis: im Falle der Obligationen untersucht die Klima-Allianz die Unternehmenobligationen; bei Staatsobligationen ist derzeit die Methodologie

international noch nicht gefestigt, somit die Vergleichbarkeit schwierig.

- Über alle Aktien- und Obligationen-Fonds (Global, Schweiz) betrachtet, kann aufgrund der respektiven Gewichte gemäss Geschäftsbericht 2020 (überwiegend sind Modell Flex 20 und "Rentner", wo das Verhältnis Inland zu Ausland ca. 6 zu 4 ist), und aufgrund der Evidenz der geringeren CO₂eq-Intensität der Aktien und Unternehmensobligationen Schweiz, eine Dekarbonisierung der Aktien- und Unternehmensobligationen von mindestens einem Drittel im Vergleich zum Weltmarktbenchmark postuliert werden.
- Diese Einschätzung der Klima-Allianz wird im neuen Nachhaltigkeitsbericht 2021 der ZKB für die Swisssanto Flex Sammelstiftung (Seite 18) vollumfänglich bestätigt: die CO₂-Intensität der Aktien und Unternehmensobligationen ist im Vergleich zum Marktbenchmark um 32% reduziert.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Der Asset Manager der Swisssanto Flex, Zürcher Kantonalbank Asset Management, ist Mitglied bei Swiss Sustainable Finance.

Zürcher Kantonalbank Asset Management ist ebenfalls Unterzeichnerin der UN Principles for Responsible Investment (UN PRI); sie verpflichtet sich damit ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) in ihrer Anlagepolitik zu berücksichtigen und entsprechendes Reporting zu betreiben.

Im Jahr 2021 wurde ZKB Asset Management ebenfalls Mitglied der Net Zero Asset Managers Initiative, die sich zum Ziel gesetzt hat, die globalen Treibhausgasemissionen bis 2050 oder früher auf Netto-Null zu reduzieren.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im (Ausland, Schweiz)

Die Swisssanto Flex Sammelstiftung hat als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie Vermögensanlagen allgemein gehaltene Grundsätze zum Investor's Engagement und zur Stimmrechtsausübung publiziert.

Wie aus der erwähnten Mitteilung an die Klima-Allianz (Juni 2020) hervorgeht, verpflichtet sich der fast ausschliessliche Vermögensverwalter der Sammelstiftung, Swisssanto Invest (heute Zürcher Kantonalbank Asset Management), unter seinen Investment Stewardship Prinzipien zum Engagement via Dialog mit in- und ausländischen Unternehmen. Zürcher Kantonalbank Asset Management verfügt seit Mitte 2021 über detaillierte Engagement-Richtlinien mit inhaltlichen Zielfeldern und Prozessbeschreibungen, welche in

zukünftige praktische Aktivitäten umgesetzt werden sollen. Der ZKB-Vermögensverwalter will in der Schweiz bei SMI- und SPI-Unternehmen direkt Engagement betreiben. Global hat er Sustainalytics beauftragt, mehr als 300 globale Unternehmen anzuvisieren. Inhaltlich soll das ZKB-Engagement in erster Linie auf die Reduktion der Treibhausgasemissionen zielen, aber auch eine Reihe weiterer ESG-Themen im Feld der Menschen- und Arbeitsrechte sowie der Umwelt- und Geschäftsethik in den Fokus nehmen.

Kommentar Klima-Allianz

- Zürcher Kantonalbank Asset Management hat bisher noch keine klar definierten Ziele, keine Liste der anvisierten Unternehmen, keine erwartete Ergebnisse und Meilensteine veröffentlicht.
- Auch fehlt die Aussage, ob im Bereich der Klimarisiken ein aktives Engagement bei der erwiesenermassen wirksamen, globalen Leadervereinigung Climate Action 100+ implementiert werden soll.
- Es fehlt deshalb auch ein Reporting über umgesetzte Engagements mit Controlling der Wirksamkeit.
- Das Engagement sollte auf Zielen beruhen, die im Rahmen des Risikomanagements definiert und im Feld der Unterstützung des Pariser Klima-Abkommens im Einklang mit dem 1,5°C-Pfad sind. In diesem Bereich sollte eine besonders strenge periodische Wirkungsmessung und Überprüfung der Engagement-Strategie durchgeführt und die Erkenntnisse transparent publiziert werden. Bei ausbleibender Anpassung des Geschäftsmodells ist Divestment aus Risikoüberlegungen angebracht; dies sollte in der Form einer Selbstverpflichtung festgehalten und veröffentlicht werden. Bei sich abzeichnendem Misserfolg sollten eine fortschreitende Untergewichtung des fossilen und/oder CO₂-intensiven Unternehmens in den betroffenen Portfolien und/oder klare Ausstiegsfristen festgelegt und transparent kommuniziert werden.
- In Bezug auf CO₂-exponierte Unternehmen verweisen die Engagement-Richtlinien auf Seite 7 die Option des Divestments und der Portfolio-Dekarbonisierung durch Reallokation, sowie auf vorhandene Swisssanto-Fondsösungen, welche durch die Asset Owners gewählt werden können, um diese Handlungsachse zu unterstützen.

Zürcher Kantonalbank Asset Management (ex Swisssanto Invest) nimmt ihre Stimmrechte bei gegen tausend Firmen im In- und Ausland wahr und publiziert sie. Der ZKB Vermögensverwalter hat einen Vertrag mit dem Stimmrechtsdienstleister ISS mit eigenen nachhaltigkeitsorientierte Abstimmungsrichtlinien, der ESG-Prinzipien integrieren soll und klimapositive Initiativen im Prinzip unterstützt.

- Swissscanto Invest (heute ZKB Asset Management) hat 2019 und 2020 gleichgerichtete Aktionärsanträge gegen die klimaschädlichen Lobby-Aktivitäten des Kohle-, Erdöl- und Erdgas-Konzerns BHP unterstützt. Im Jahr 2021 hat sie sich im Unterschied zu anderen Investoren klimapositiv verhalten, indem sie den unter externem Druck vorgelegten, ungenügenden Klimaplan der Firma abgelehnt hat. Sie verhielt sich klimapositiv.
- Im Falle von BP unterstützte die ZKB 2019 jedoch nur die Climate-Action 100+ Resolution zur Berichterstattung darüber, wie das Geschäftsmodell mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens kompatibel ist; sie lehnte aber den Antrag ab, dass BP konkrete Ziele für ihre Paris-Kompatibilität formuliert. Im Jahr 2021 unterstützte sie einen Aktionärsantrag für Klimaziele. Neu verhielt sich Swissscanto klimapositiv.
- Bei Chevron hat sie 2019 sowohl für die Erstellung eines Reports über Pläne zur Senkung des CO₂-Fussabdrucks in Linie mit dem Pariser Abkommen als auch für die Gründung eines „Environmental Issue Board Committee“ gestimmt. Im Jahre 2020 hat sie der Erstellung von Reports zum Lobbying und Zahlungen, zum Lobbying in Linie mit dem Pariser Klimaabkommen und zum „Petrochemical Risk“, der Erstellung eines Reports zum Schutz von Menschenrechten sowie der Bildung eines „Board Committee on Climate Risk“ zugestimmt. Im Jahre 2021 stimmte sie allen vorliegenden Klima-Anträgen zu, etwa für das Netto-Null Ziel, für Reporting mit Scope 3, und für ein erneuertes Board mit einigen unbefangenen Verwaltungsräten. Die Swissscanto verhielt sich klimapositiv.
- Auch bei der US-Kohlestromfirma Duke Energy verhielt Swissscanto Invest sich 2019 klimapositiv, indem sie Resolutionen für die Berichterstattung zu Zahlungen an Politiker und Ausgaben über das Lobbying sowie für einen Report zur Eindämmung der Wirkung auf Gesundheit und Klima unterstützte. Im Jahre 2020 unterstützte sie wiederum Reports zu Zahlungen an Politiker und Ausgaben über das Lobbying. Die Swissscanto verhielt sich klimapositiv.
- Im Falle von Equinor (frühere Statoil) stimmte Swissscanto Invest 2019 dagegen, dass die Firma aufhört, weitere Öl- und Erdgasfelder in der Arktis zu erschliessen, aber dafür, dass das Management eine Strategie präsentiert, das fossile Geschäftsmodell auf erneuerbare Energie umzustellen. Im Jahr 2020 stimmte sie nur den zwei Resolutionen „Instruct Board to Present New Direction for the Company Including Phasing Out of All Exploration Activities Within Two Years“, lehnte aber die vier Anträge „Instruct Company to Stop all Exploration Activity and Test Drilling for Fossil Energy resources“, „Instruct Company to Consider the Health Effects of Global Warming due to Fossil Energy in the Company's Further Strategy“, „Instruct Company to Refrain from Oil and Gas Exploration and Production Activities in Certain Areas“ und „Instruct Company to Stop All Oil and Gas Activities Outside the Norwegian Continental Shelf“ ab. Swissscanto verhielt sich teilweise klimaneutral.
- Bei Exxon unterstützte die ZKB 2019 sämtliche Resolutionen für die Berichterstattung zu Zahlungen an Politiker und Ausgaben über das Lobbying, sowie für die Gründung eines „Environmental/Social Issue Board Committee“. Auch 2020 stimmte sie allen klimapositiven Aktionärsanträgen zu, hingegen unterstützte sie anders als Ethos und AXA im Jahr 2021 nur die Abwahl von einem Teil statt des gesamten Managements. Die ZKB verhielt sich teilweise klimaneutral.
- Im Falle von Shell hat die ZKB im Jahre 2019 den Antrag abgelehnt, dass die Firma CO₂-Reduktionsziele erarbeiten und publizieren muss. Im Jahre 2020 unterstützte sie dasselbe Ziel. Sie verhielt sich neu klimapositiv.

Zusammenfassend:

- Die Stimmrechtspolitik von ZKB Asset Management (ex Swissscanto Invest) war nicht immer, aber mehrheitlich und zunehmend klimapositiv.

Messung des CO₂-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Gemäss der Nachhaltigkeitsstrategie Vermögensanlagen will die Swissscanto Flex die Nachhaltigkeit der Vermögensanlagen jährlich anhand eines Nachhaltigkeitsreports messen. Zudem soll die Öffentlichkeit jährlich im Rahmen des

Jahresberichts über die gesamten Nachhaltigkeitsbestrebungen informiert werden. Zudem will die Swissscanto Flex periodisch, wo möglich, die durchschnittliche gewichtete CO₂-Intensität (oder eine vergleichbare Kennzahl) für die Aktien- und Bondportfolios messen.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Tatsächlich bewirken die Nachhaltigkeitsstandards für aktive Responsible Funds für die ESG-Integration, dass die Firmen nach der Vorgabe einer jährlichen Mindestreduktion der CO₂eq-Intensität von 4%, beginnend 2019, selektioniert, deselektioniert oder unter-/übergewichtet werden. Dies entspricht einem linearen Absenkpfad von rund 20% weniger finanzierte Emissionen bis 2025 im Vergleich zu 2020 und rund 40% bis 2030 in Linie mit den Klimazielen des Pariser Abkommens. Gemäss heutigem Stand wurde dies auf dem Aktien- und Obligationenportfolio von Swissscanto Flex nach Einschätzung der Klima-Allianz mehr als erreicht.



Klima-Allianz
Schweiz

Schlussfolgerung:

- Eigene Nachhaltigkeitsstrategie Vermögensanlagen auf der Basis von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance).
- Auf dem Grossteil der Aktien und Obligationen der Swissscanto Flex Sammelstiftung sind aktuell Unternehmen der Förderung von thermischer Kohle (Umsatzschwelle 5%) und Firmen mit Kohlereserven aufgrund der eingesetzten Fonds des Vermögensverwalters Zürcher Kantonalbank Asset Management ausgeschlossen.
- Dank der ESG-Integration auf den Aktien- und Obligationen der Swissscanto Flex Sammelstiftung sind die Aktien und Unternehmensobligationen um 32% weniger CO₂-intensiv als der Weltmarktbenchmark.
- Die durch Swissscanto Flex eingesetzten Fonds der Aktien- und Obligationen-Portfolios des Vermögensverwalters ZKB Asset Management gewährleisten weiterhin eine jährliche Mindest-Reduktion der CO₂eq-Intensität von 4%.
- Klimapositive Wahrnehmung der Stimmrechte durch den Vermögensverwalter ZKB Asset Management.



Tendenz 2020-2022:

Bewertung: sehr viel besser

- Dank dem neu eingebauten Mechanismus der ESG- und Klima-Integration durch den Vermögensverwalter ZKB Asset Management bei den Aktien und Obligationen ist die Swisssanto Flex mit ihren Wertschriften auf einem Pfad, der nach heutigem Stand als in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens eingestuft werden kann – max. 1.5°C bis 2050.
- Die konkreten Massnahmen zur Dekarbonisierung der Aktien und Obligationen lassen den faktisch eingeschlagenen Pfad der Swisssanto Flex gut im Einklang erscheinen mit den aktuell fortgeschrittensten [Bestimmungen des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance](#).
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1,5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Entsprechend ist die Festlegung von Zwischenzielen 2025 und 2030 sowie des Netto Null Ziels spätestens 2050 noch ausstehend; die bereits erzielten Erfolge und die eingebauten Dekarbonisierungsmechanismen bei den Aktien lassen einen Dekarbonisierungspfad 2050 sowohl für die Aktien als auch für die Obligationen in Linie mit dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance als gut machbar erscheinen.
- Diese Reduktionsziele des [Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) sind absolut und beziehen sich auf die eigenen finanzierten CO₂eq-Emissionen im Jahr 2020. Sie sollten nicht im Vergleich zum globalen Referenzmarkt festgelegt werden. Der üblicherweise hohe Anteil an inländischen, weniger CO₂eq-intensiven Investitionen sollte nicht dazu benutzt werden, vergleichsweise schwache Dekarbonisierungsmaßnahmen zu rechtfertigen.
- Gemäss dem [Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) ist ebenfalls das Hochfahren des "Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.
- Noch ausstehend ist schliesslich gemäss [Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) die ESG- und klimawirksame Einflussnahme auf die investierten Unternehmen (Investor's Engagement).